News aus den Elektrizitätsunternehmen = Nouvelles des entreprises électriques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des

Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de

l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des

Entreprises électriques suisses

Band (Jahr): 93 (2002)

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



News aus den Elektrizitätsunternehmen Nouvelles des entreprises électriques

Atel: In ganz Europa als Energiedienstleisterin aktiv

(atel/w) «Unser Ziel ist es, Norditalien, Österreich und auch Osteuropa mit einem Netz von leistungsfähigen Energieservice-Tochterfirmen zu überziehen», dies war eines der strategischen Ausblicke, die CEO Alessandro Sala an der Medienkonferenz am 3. April in Olten gab. Die führende Schweizer Stromhandelsgesellschaft hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2001 hinter sich. Atel erwirtschaftete sowohl im Energiehandel wie auch im Energieservicegeschäft ausgezeichnete Resultate.

Im Stromhandel erreichte das Unternehmen im Jahr 2001 neue Rekordumsätze, aber auch im Energieservicegeschäft schraubte Atel die Ergebnisse höher. Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um 28% auf 4,2 Mrd. Franken. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf das stark gestiegene Volumen im Energiehandel und auf die Entwicklung der Energiemarktpreise zurückzuführen. Der Gewinn wuchs um 22% auf 165 Mio. Franken. Der konsolidierte Cashflow erreichte im Berichtsjahr 540 Mio. Franken und übertraf den Vorjahreswert um 16%. Hauptgrund dafür ist das verbesserte operative Ergebnis im Energiegeschäft. Nach Abschluss der beiden Kraftwerksprojekte in der Region Olten blieben die Investitionen mit 174 Mio. Franken um 260 Mio. Franken unter dem Wert aus dem Jahr 2000. Der Verwaltungsrat beantragt eine unveränderte Dividende von 20 Franken pro Aktie.

Energiegeschäft stark gewachsen

Das Geschäftssegment Energie hat die Erwartungen im Jahr 2001 deutlich übertroffen. Der Stromabsatz stieg um 58% auf 53 Mrd. kWh Strom an. Der sprunghafte Anstieg ist vor allem auf die hohen Handelsvolumina mit OTC-Standardprodukten zurückzuführen. Die Region Nordeuropa ist mit einem Anteil am Gesamtabsatz von 39% die wichtigste Absatzregion vor der Region Südeuropa mit 30%. Die Region Schweiz trug 18% zum Energieabsatz bei,

die Region Mittel-/Osteuropa 13%. Um die Marktposition in den Ländern Frankreich, Polen und Griechenland zu stärken, hat Atel in diesen Staaten neue Vertriebsgesellschaften gegründet.

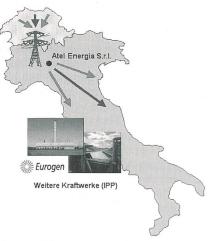
Atel am zweitgrössten Energieerzeuger Italiens beteiligt

Um ihre Position auszubauen, setzt Atel in Italien auf den Erwerb und den Bau eigener Produktionsanlagen. Jüngster Erfolg ist das Konsortium Edipower, an dem Atel mit 13,3% beteiligt ist. Edipower erhielt den Zuschlag für den Kauf von Eurogen, einer Kraftwerksgesellschaft der Enel mit einer Leistung von 7008 MW und rund 2200 Beschäftigten. Nach der Ertüchtigung der neun Kraftwerke werden Atel jährlich rund 7 Mrd. kWh Strom zur Verfügung stehen. Dies entspricht der Erzeugung der Atel in der Schweiz. Mit diesem Schritt wird Atel Partner am zweitgrössten Stromerzeuger Italiens. Neben Eurogen realisiert Atel in Norditalien weitere Kraftwerke.



Energieservice als zweites Standbein etabliert

Im Segment Energieservice verbesserten die Atel Installationstechnik-Gruppe in Zürich und der Heidelberger GAH-Konzern ihre Resultate trotz erschwerten Rahmenbedingungen. Erlös steigernd wirkte sich der Kauf der beiden Unternehmen BWB Gebäudetechnik AG in Basel und Sesti Impianti S.p.A. in Mailand aus. Der Energieservice leistete einen Anteil am gesamten Konzernumsatz von rund 36%.



Der Hauptmarkt bleibt Italien, wo der Anteil der Atel von derzeit 5% verdoppelt werden soll (Folie: Atel).

Unternehmenswert deutlich gesteigert

Der tiefpreisliche Handel mit Standardprodukten hat im Jahr 2001 stark zugenommen. Deswegen verminderte sich der Return on Sales (ROS) von 4,1 auf 3,9%. Der Return on Equity (ROE) konnte von 9,4 im Vorjahr auf 11,0% verbessert wer-

den. Der erwirtschaftete Economic Value Added (EVA) von 215 Mio. Franken (Vorjahr: 76 Mio. Franken) widerspiegelt das Niveau und die Qualität der erzielten operativen Ergebnisse. Damit wurde der Unternehmenswert nachhaltig gesteigert. Die Nettoverschuldung der Atel-Gruppe im Verhältnis zum EBITDA (Verschuldungsfaktor) reduzierte sich von 1,6 auf 0,9. Der Gewinn pro Aktie wuchs dank des höheren Gruppengewinns von 41,4 auf 51,8 Franken. Ende 2001 wies Atel eine Börsenkapitalisierung von etwa 2,6 Mrd. Franken aus.

Atel-CEO Alessandro Sala: «Die Atel geht gestärkt mit einer soliden Bilanz und einer hohen Finanzkraft in das Geschäftsjahr 2002».

EOS Holding: constitution d'un pôle électrique fort en Suisse occidentale

(eos) énergie ouest suisse (eos) poursuit sa restructuration par la constitution d'une société holding. Cette structure faîtière chapeautera les activités de production et de transport (eos SA), ainsi que de commercialisation - ventes internationales et multisites (Avenis Trading SA). La nouvelle structure a été approuvée par les organes compétents de chacune des sociétés actionnaires et a obtenu le soutien politique des Conseillers d'Etat en charge du dossier de l'électricité des cantons de FR, GE, NE, VD et VS. Elle sera formellement constituée le 26 mars 2002. EOS Holding aura son siège à Lausanne; son capital social initial sera de 169 millions de francs.

La dérégulation en cours du marché de l'électricité impose de nouvelles règles et exigences. Pour s'y adapter, eos a procédé, en collaboration avec ses actionnaires, au regroupement par métiers des principales unités opérationnelles et à leur transformation en des entités juridiques indépendantes. Avenis Trading SA gère ainsi, depuis mars 2000, le portefeuille énergétique d'eos et de plusieurs de ses actionnaires. Anticipant la future loi sur le marché de l'électricité (LME), les activités de transport de très haute tension (THT) sont organisées en une unité d'affaires distincte. Une nouvelle société opérationnelle, regroupant le personnel d'exploitation d'eos, de Grande Dixence SA et des Forces Motrices Valaisannes SA, sera constituée dès le milieu de 2002. Quant aux activités d'ingénierie, elles ont été transférées, le 1er juillet 2000, dans la société Stucky Ingénieurs-Conseils SA, dont eos est actionnaire à 39%.

Hydraulique en priorité

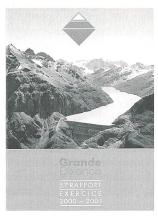
La nouvelle holding coordonnera ces unités sectorielles en les intégrant dans un concept global. Son but consiste notamment à offrir une énergie électrique, prioritairement hydraulique, en particulier à ses actionnaires, à contribuer ainsi à assurer la sécurité et la fiabilité de l'approvisionnement de ses clients, à renforcer la collaboration entre ses filiales et ses actionnaires et à créer un pôle fort en Suisse occidentale. Dans sa présentation aux media aujourd'hui, le président Dominique Dreyer a souligné que la création de ce pôle fort «doit bénéficier aussi bien aux corporations publiques (actionnaires) qu'à la population et à l'économie des régions desservies (consommateurs)».

Les organes d'EOS Holding comprennent un Conseil d'administration de douze membres, présidé par M. Dominique Dreyer, et un Conseil des pouvoirs publics, dans lequel seront représentés les Conseils d'Etat des cinq cantons concernés, ainsi que le Conseil municipal de Lausanne.

eos présente d'excellents résultats

Nette progression des ventes et du désendettement

Les comptes 2000-2001 d'eos bouclent avec des ventes à plus de 13 milliards de kWh (+46%) et un chiffre d'affaires de 879 millions de francs (+13%). Après investissements, le cash-flow a atteint 362 millions de francs (+32%). 257 millions de francs ont été affectés au remboursement de la dette ; cette dernière aura ainsi pu être réduite de plus d'un milliard en trois ans, passant de 3,1 à 2,1 milliards de francs. Ces mesures adoptées pour consolider eos et la rendre apte à affronter l'ouverture du marché sont maintenant, soit en majorité réalisées, soit engagées et en phase finale. Avec les efforts concertés de la société et ceux de ses actionnaires, eos est devenue une société forte, prête à assumer pleinement son rôle dans la nouvelle EOS Holding.



51. Geschäftsbericht der Grande Dixence 2000–2001

Grande Dixence muss weiter Kosten dämpfen

(gd/wü) Die Netto-Jahresbelastung der Aktionäre ist im Geschäftsjahr 2000/2001 um 12,85 Mio. Franken auf 139,3 Mio. Franken zurückgegangen. Weitere kostendämpfende Massnahmen sind für das laufende Jahr nötig. Zunächst sind für die kommenden drei Jahre ausserordentliche Abschreibungen von 400 Mio. Franken vorgesehen. Weiter wurde eine Dachgesellschaft mit Energie Ouest Suisse (eos) und der Walliser Elektrizitätsgesellschaft (WEG) geschaffen.

Die Wasserrechtsabgaben, die Sondersteuer und die Gratisenergie betrugen 17,17

Mio. Franken. Zusammen mit den ordentlichen Steuern von 4,5 Mio. Franken wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 21,67 Mio. Franken an die öffentliche Hand abgeliefert. Diese Abgaben übersteigen die Netto-Betriebskosten.

Neue Zertifizierungen

Nach dem im Frühling 2000 verliehenen deutschen Umweltzeichen TÜV erhielt Grande Dixence S.A. die Zertifizierung nach ISO 14001 im Juli 2001 und das Umweltzeichen für erneuerbare Energie «Naturemade Basic» für ihre Energie aus Wasserkraft im Januar 2002.

EOS Holding: Schaffung eines starken elektrischen Pools in der Westschweiz

énergie ouest suisse (eos) gründete eine Dachorganisation, die EOS Holding. Darin werden Produktion und Übertragung (eos SA) sowie Trading und Verkauf ins Ausland und an Kettenkunden (Avenis Trading SA) zusammengefasst. Die neue Struktur wurde von den zuständigen Organen aller Aktionärsgesellschaften genehmigt und hat die politische Unterstützung der für Energiefragen zuständigen Staatsräte der Kantone FR, GE, NE, VD und VS erhalten. Die Holding wird am 26. März formell gegründet und hat ihren Sitz in Lausanne; das Aktienkapital wird 169 Millionen Franken betragen.

eos Geschäftsjahr 2000–2001: starke Zunahme der Verkäufe und der Entschuldung

Die Rechnung 2000–2001 der eos weist Verkäufe von über 13 Milliarden kWh (+46%) und einen Umsatz von 879 Mio. Franken (+13%) aus. Nach Investitionen beläuft sich der Cashflow auf 362 Mio. Franken (+32%). 257 Mio. Franken wurden zur Schuldentilgung verwendet, womit die Verschuldung innert dreier Jahre um über eine Milliarde Franken (von 3,1 auf 2,1 Mrd.) verringert werden konnte. Die zur Konsolidierung der eos und zu ihrer Vorbereitung auf die Öffnung der Märkte in Angriff genommenen Massnahmen sind heute entweder verwirklicht oder eingeleitet. Dank den Bemühungen der Gesellschaft und ihrer Aktionäre wurde eos gestärkt, um ihre Rolle in der neuen EOS Holding voll zu übernehmen.



Die neu konzipierte Homepage von www.romande-energie.ch bietet den Kunden viele Informationen.

Romande energie poursuit sa mue et lance son site e-business

(re) Romande Energie met en ligne son site e-business: www.romande-energie.ch. Nouvelle étape visible de sa stratégie marketing en vue de l'ouverture du marché de l'électricité, le site offre de nombreuses prestations utiles aux particuliers, aux entreprises et aux communes. Une importante campagne d'information accompagne ce lancement: 180 000 particuliers recevront un CD-ROM de présentation.

Bundesgericht weist Fischerei-Beschwerde mit Vorbehalten ab

Für die Neukonzessionierung des Wasserkraftwerks Eglisau müssen noch keine weiteren Massnahmen zugunsten der Fische unternommen werden, das Bundesgericht hat die Beschwerde der Fischer abgewiesen. Die weiteren konkreten Massnahmen müssen nicht im Konzessionsverfahren festgehalten werden. Vielmehr sei dieser Entscheid im folgenden Baubewilligungsverfahren zu treffen.

Laut Bundesgericht muss der projektierte Fischaufstieg zur Durchgängigkeit der Staustufe Eglisau für rheinabwärts wandernde Fische noch verbessert werden. Es anerkannte dabei die Notwendigkeit von Massnahmen zur Gewährleistung des ökologisch wichtigen Geschiebetransports.

Im letzten April hatte die Rekurskommission des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation die Beschwerde von Umweltschutz- und Fischereiorganisationen gegen den Konzessionierungsentscheid des UVEK von 1998 abgewiesen. Dagegen gelangten die Fischereiverbände und Aqua Viva ans Bundesgericht.

(Urteil 1A.104/2001 vom 15. März 2002)

Tessiner Kraftwerke Maggia und Blenio melden gute Resultate

(s/wü) Das letzte Jahr war für die Tessiner Kraftwerke Maggia und Blenio erfolgreich. Die Kraftwerke haben 40% über dem Durchschnitt Elektrizität produziert, wobei das Kraftwerk Maggia (Ofima) seinen Partnern 1843 Millionen Kilowattstunden lieferte; Blenio (Ofibile) 1314 Mio. kWh.

Diese Produktionsmenge liess den Preis für eine Kilowattstunde von Ofima auf 3,5 Rappen (Vorjahr: 4,8 Rappen) und den von Ofible auf 3 Rappen (4,3 Rappen) sinken. Ähnliche Preise seien letztmals in der 60er-Jahren vorgekommen, teilten die Kraftwerke weiter mit.

Stadtzürcher Volk stimmt Sanierung des Limmatkraftwerkes Wettingen zu

Die Sanierung des Limmatkraftwerkes Wettingen ist unumgänglich. Die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich werden nun, nachdem das Stimmvolk am 7. April 2002 zugestimmt hat, das Kraftwerk nach Anforderungen des revidierten Gewässerschutzgesetzes für 76,8 Mio. Franken sanieren. Die technischen Installationen sind veraltet und entsprechen den heutigen Sicherheitsanforderungen nicht mehr. Ebenso müssen bauliche Schäden am Wehr behoben werden. Die neue Fischtreppe soll den Lebensraum der Fische von der Aare bis in den Zürichsee verbinden.

EGL neu auch in Spanien

(egl/wü) Anfang Mai wird in Madrid die Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg España S.L., die jüngste Tochtergesellschaft der EGL, ihre Arbeit aufnehmen. Schwerpunkte der Tätigkeit des Unternehmens sind der Handel an der Strombörse in Madrid (OMEL) und der Verkauf von Energie an Grosskunden.

Unter der Leitung von Geschäftsführer Domenico De Luca arbeitet ein kleines Team in den neuen Büros in der spanischen Hauptstadt. Neben den Hauptaktivitäten Handel und Verkauf wird sich das Unternehmen auch mit neuen Kraftwerksprojekten beschäftigen. Diese Kraftwerke, die oft in Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen mit hohem Energieverbrauch realisiert werden, sind auf der Iberischen Halbinsel ein wichtiges Thema. Der Stromverbrauch wuchs in Spanien während den letzten beiden Jahren um jeweils 6%.

Sarganserland: Weniger Gewinn trotz Rekordproduktion

(s/wü) Das Kraftwerk Sarganserland AG (KSL) hat im Geschäftsjahr 2000/2001 die Rekordmenge von 549 Mio. kWh Strom produziert. Das ist fast ein Viertel mehr als im langjährigen Mittel. Laut Geschäftsbericht wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von 46,3 Mio. Franken erzielt. Darin sind Rückstellungen von 18,5 Mio. Franken enthalten. Sie werden benötigt für Einmalabgeltungen an Kraftwerke im KSL-Einzugsbereich, die wegen der Wasserableitung Produktionseinbussen erlitten.

Wegen dieser Rückstellungen lagen die Produktionskosten pro KWh bei 8,1 Rappen. Ohne deren Berücksichtigung wären es 4,7 Rappen. Das Betriebsergebnis reduzierte sich von 17,9 auf 8,3 Mio. Franken, der Jahresgewinn von 5,9 auf 2,9 Mio. Franken. Infolge der Sonderabschreibungen und der Rückstellungen sind die Zahlen indes mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.



KW Sarganserland: Schwergewichtsmauer mit Zentrale und Freiluftschaltanlage des Ausgleichbeckens Mapragg (Bild: NOK).

EKZ: Neue Kabelleitungen

(axpo) Durch die stetige Lastzunahme grenzen die bestehenden 16 000-Volt-Leitungen der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) von Saland nach Bauma an die zulässige Belastbarkeit. Deshalb ersetzt die EKZ ab sofort die alte zweisträngige Holzmastenfreileitung zur Energieversorgung der Gemeinden Bauma und Fischenthal durch zwei neue, leistungsfähigere Kabelleitungen. Anschliessend werden die alten Freileitungen entlang der Töss auf einer Strecke von rund 3,5 Kilometer demontiert. Das Projekt wird die EKZ 1,5 Mio. Franken kosten und bis im Herbst 2002 fertig sein.

Weko-Untersuchung gegen Axpo-Kantonswerke

(weko/m) Die Wettbewerbskommission (Weko) hat am 27. März 2002 eine Untersuchung gegen vier zum Ostschweizer Axpo-Verbund gehörende Kantonswerke eingeleitet. Untersucht wird, ob die Elektrizitätsunternehmen beim Abschluss von Vertriebspartnerschaften mit Gemeindewerken eine marktbeherrschende Stellung missbraucht haben.

Die vier Elektrizitätswerke AEW Energie AG (AEW), Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT), Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) und St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) schliessen in ihrem Netzgebiet mit Endverteilern (oftmals Gemeindewerken) Vertriebspartnerschaften ab. Dabei verpflichten sich die Endverteiler unter anderem über längeren Zeitraum zum exklusiven Bezug des Stroms beim entsprechenden Werk und erhalten Rabatte auf die bisherigen Tarife. Da AEW, EKT, EKZ und SAK zur Axpo-Gruppe gehören, ist in der Regel auch die Axpo AG in diese Verträge involviert.

Eine im August 2001 eröffnete Vorabklärung hat Anhaltspunkte dafür ergeben, dass AEW, EKT, EKZ, SAK und Axpo AG mit den Vertriebspartnerschaften eine marktbeherrschende Stellung missbrauchen könnten. Zum einen werden den Endverteilern möglicherweise unangemessene Bedingungen für den Strombezug gestellt. Zum anderen könnten die längerfristigen Exklusivverträge Massnahmen im Vorfeld einer möglichen Liberalisierung darstellen, welche künftige Konkurrenten im Wettbewerb behindern. Die vier eingeleiteten Untersuchungen sollen nun zeigen, ob das Verhalten ein kartellrechtlich unzulässiger Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung darstellt.

La Comco ouvre des enquêtes sur les partenariats de distribution d'Axpo

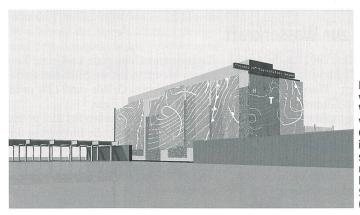
Le 27 mars 2002, la Commission de la concurrence (Comco) a ouvert quatre enquêtes contre des entreprises électriques du groupe Axpo. Ces enquêtes devront permettre de déterminer si, par le biais de partenariats de distribution conclus avec des distributeurs finaux, ces entreprises contreviennent à la loi sur les cartels.

Führungswechsel bei EGS

(wü) Die Generalversammlung der Elektrizitätsgesellschaft Schönenwerd wählte anstelle des zurückgetretenen bisherigen Präsidenten Alfred Meier den Kantonsrat Peter Meier von Schönenwerd in den Verwaltungsrat. Die EGS konnte auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Die Erträge vielen jedoch trotz höherem Umsatz geringer aus. Zugestimmt wurde einer gleich bleibenden Dividenzahlung von 5,5%.

Monthey: nouveau chef désigné

Le Conseil municipal de Monthey vient de désigner le nouveau chef des Services industriels de la commune. C'est ainsi Rayomond Vaudroz, ingénieur ETS en électrotechnique, qui succédera à Guy Favre, ce dernier ayant fait valoir son droit à la retraite. M. Vaudroz entrera officiellement en fonction le 1^{er} juillet 2002.



Das mit Wasservorhängen und Wetterkarten verhangene Gebäude der BKW in Biel. Eine Laufschrift zeigt Kurzmeldungen aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur (Bild: BKW).

Poesie und News am Eingang der Expo.02 auf der Arteplage in Biel

(bkw/wü) Für die Besucherinnen und Besucher der Arteplage Biel wird der Entdeckungsparcours der Expo.02 bereits beim Haupteingang beginnen. Hier realisiert die BKW FMB Energie AG das einmalige Werk «rid'eau», ein Wasserfall vor der Gebäudefassade. Das Wasser fliesst vom Dach bis gut drei Meter über dem Boden über mehrere parallel zur Fassade angebrachte Folien und erreicht das Vorplatzbecken im freien Fall. Um den «rid'eau» hautnah zu erleben, wird es möglich sein, sich zwischen den einzelnen Wasservorhängen hindurch zu bewegen.

Vor der BKW-Gebäudefassade (Hausseite der Arteplage zugewandt) sind zudem neun sich im Wind bewegende Textiltücher gespannt. Sowohl die Tücher als auch die Folien des «rid'eau» sind blau gefärbt und stellen eine gross dimensionierte Wetterkarte dar, die auf das Zusammenspiel von Wetter, Wind und Wasser hinweist. Als weiteres Element wird auf dem Dach des BKW-Gebäudes eine rund einen halben Meter hohe und zwölf Meter breite «Laufschrift»-(LED-)Anzeige installiert.

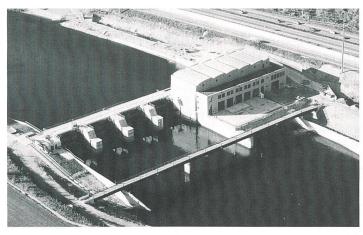
Diese Anlage informiert laufend mit Kurznachrichten in Grossformat aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur.

News et poésie à l'entrée d'Expo.02 sur l'arteplage de Bienne

Pour les visiteurs d'Expo.02, les sensations nouvelles commenceront dès l'arrivée à l'entrée principale de l'arteplage de Bienne. En effet, ils y découvriront le «rid'eau», un élément visuel plein de poésie créé par BKW FMB Energie SA. Il s'agit d'une cascade qui recouvre la façade du bâtiment; l'eau sera conduite le long de bandes en plastique depuis le toit jusqu'à trois mètres au dessus du sol, d'où elle tombera en chute libre dans un bassin. Les passants pourront s'approcher du «rid'eau» le toucher, s'y rafraîchir, circuler entre les cascades ou tout simplement le contempler.

Du côté de l'arteplage seront en outre installées neufs bandes de tissu, avec lesquelles le vent pourra jouer à volonté. Sur les deux façades, les bandes suspendues seront colorées en bleu et une carte météo surdimensionnée y sera peinte en blanc. L'ensemble évoquera le lien entre la météo, les forces du vent et de l'eau. Un système d'affichage LED d'une hauteur de 48 cm et d'une largeur de 12 m sera en outre installé sur le toit du bâtiment FMB.

Des informations brèves concernant divers thèmes des domaines politique, économique, sportif et culturel pourront ainsi être lues par les visiteurs d'Expo.02.



Am Freitag, 22. März 2002, wurden die beiden Wasserkraftwerke der Atel AG, Olten, in Ruppoldingen und Gösgen feierlich eingeweiht (Bilder: Ruppoldingen/Atel)

Bekenntnis zur Wasserkraft

(atel) Am 21. März 2002 hat die Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) ihre beiden erneuerten Wasserkraftwerke Ruppoldingen und Gösgen offiziell eingeweiht. Zwei Tage später warfen rund 6600 Leute am Tag der offenen Tür einen Blick hinter die Kulissen.

In Ruppoldingen bei Rothrist hat Atel Ende 2000 das zurzeit modernste Flusskraftwerk der Schweiz in Betrieb genommen. Das neue Kraftwerk ist ein Musterbeispiel für die umweltgerechte Nutzung der Wasserkraft. Eine Reihe von Aufwertungsmassnahmen – Flachwasserzonen, Inseln, Auenwald, Umgehungsgewässer – haben die Grundlagen geschaffen, dass sich neue Naturräume entwickeln können. Das neue



Festredner Rudolf Steiner, Nationalrat und VSE-Präsident.

Kraftwerk ersetzt ein Pionierwerk aus dem Jahr 1896. Zwei Rohrturbinen modernster

Bauart erzeugen jährlich rund 114 Mio. kWh. Strom. Das sind dreimal so viel wie die alte Anlage erzeugte. Allerdings wird die Aare mit dem neuen Stauwehr um zwei Meter höher gestaut.

Das Kraftwerk Gösgen ist mit einer Jahresproduktion von rund 300 Mio. kWh eines der grössten Kraftwerke an der Aare. Das Werk wurde nach über 80 Jahren Betrieb komplett umgebaut. Im neuen Maschinenhaus drehen sich jetzt vier Kaplanturbinen der Atel und eine Einphasen-Maschine für die SBB. Sie erzeugen bei gleichem Gefälle rund 12% mehr Strom als die alte Anlage.

Rund 350 Mio. Franken hat Atel in den letzten fünf Jahren für die Erneuerung der beiden Kraftwerke investiert. Dieses Volumen sei ein Bekenntnis der Atel zur Wasserkraft, betonte der Atel-Verwaltungsratspräsident während der Einweihungsfeier im Kraftwerk Ruppoldingen. Ein weiteres Kapitel in der Wasserkraft-Geschichte von Atel könne abgeschlossen werden, unterstrich Bürgi. Der Festredner Rudolf Steiner, Nationalrat und VSE-Präsident, äusserte sich in seiner Ansprache: «Es braucht zunehmend Mut, sich zur Elektrizität und deren Produktion, Übertragung und Handel zu bekennen.» Obwohl rund 60% der schweizerischen Stromproduktion Wasserkraftwerken stammten, sei es nicht selbstverständlich, dass noch in solche investiert werde, ergänzte Steiner mit Blick auf die Gestehungskosten und den Druck auf die Preise. In diesem Umfeld verdiene es Anerkennung, dass Atel das Wagnis eingegangen sei und sich für einen Neubau des Werkes Ruppoldingen und eine vollständige Erneuerung des Werkes Gösgen entschieden habe. Gleichzeitig sei wertvoller Lebensraum für Mensch und Natur geschaffen worden, ergänzte Steiner.

Rund 6600 Personen nutzten die Gelegenheit, die beiden Kraftwerke am Tag



Fast drei Viertel der Besucher entschieden sich, das Ruppoldinger Werk zu besichtigen.

der offenen Tür zu besichtigen. Fast drei Viertel der Besucher entschieden sich, das Ruppoldinger Werk zu besichtigen. Speziell beeindruckt waren die Leute vom Umfang der Umweltmassnahmen. Der Fischpass und das einzigartige schnellfliessende Umgehungsgewässer fanden uneingeschränkte Bewunderung.

Swissmem-Mitgliederfirmen wollen Stromkosten reduzieren

(bkw) Swissmem und BKW FMB Energie AG haben einen Rahmenvertrag unterzeichnet. Mitgliederfirmen erhalten damit die Möglichkeit, schon vor dem Zugang zum freien Markt den Strom günstiger zu beziehen. Heute zahlen die KMU im Vergleich zum europäischen Durchschnitt rund eine Milliarde Franken zu viel für ihren Strom. Der Swissmem-Strompool dürfte ein Signal für eine zügige Marktöffnung sein.

Gemeinsam mit BKW FMB Energie AG (Bernische Kraftwerke) hat Swissmem, die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, einen Rahmenvertrag abgeschlossen, der ihren Mitgliederfirmen zu niedrigeren Stromkosten verhilft. Der Swissmem-Pool bringt den Strombezügern tiefere Strompreise, bevor sie Zugang zum freien Strommarkt erhalten. Bei der Stromverteilung wird die Effizienz gesteigert, was zu einer Kostenreduktion führt. In einem nächsten Schritt wird das Konzept umgesetzt. Swissmem und BKW FMB Energie AG, mit Unterstützung ihrer Partner, fördern den Pool gemeinsam.

Rund 100 Swissmem-Mitgliederfirmen haben bereits ihr Interesse angemeldet. Während die Grossverbraucher zu Spezialkonditionen elektrischen Strom beziehen können und die Haushalte im internationalen Vergleich preislich akzeptabel liegen, sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Schweiz gegenüber ihren europäischen Konkurrenten stark benachteiligt: Ihre Stromrechnung von jährlich insgesamt über 3 Milliarden Franken fällt um 30 bis 40% höher aus als zum Beispiel in Deutschland. Wie sich die bereits begonnene Elektrizitätsmarktöffnung weiterentwickelt, ist nicht genau voraussehbar. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass der Markt weiter geöffnet wird - mehr oder weniger geordnet, je nach Volksentscheid vom kommenden 22. September. Der Swissmem-Strompool ist ein Zeichen dafür, dass die Marktöffnung nicht aufzuhalten ist. Das in diesem Pool generierte Wissen und die Erfahrungen daraus werden inner- und ausserhalb des Verbandes breite Anwendung finden.





Dieses Jahr wurde der Geschäftsbericht der WWZ wiederum vom einheimischen Fotografen Guido Baselgia illustriert.

Wasserwerke Zug 2001: Tiefere Preise und gute Resultate

(wwz/wü) Das 110. Geschäftsjahr der Wasserwerke Zug AG wurde erstmals in Form der neuen Firmenstruktur (Holding) präsentiert. Die guten Resultate aller vier Tochtergesellschaften entsprachen den Erwartungen.

Der Absatz von WWZ-Produkten nahm in allen Sparten zu. Bei Wasser und Strom ist dies allerdings nur der Übernahme des Elektrizitätswerks Hochdorf (EWH) zuzuschreiben, im «Stammgebiet» ging der Konsum leicht zurück. Der Mehrabsatz beim Strom beträgt 8,3%, beim Wasser 20,6%. Die anhaltende Zunahme beim Gasabsatz (+2,5%), ist in der etwas kälteren Witterung bedingt, wird aber auch weiterhin durch zusätzlich angeschlossene Heizungen ausgelöst. Die Anzahl Kabelfernsehkunden nahm im gesamten Versorgungsgebiet der Telezug und des EWH weiter zu (+2,1%), das Kabelinternet «Data-Zug» fand trotz starker Konkurrenz weiterhin erfreulich viele neue Kunden (+ 78%).

Bruttoertrag moderat gewachsen

Die Umsatzzunahme konnte mit dem mengenmässigen Absatzwachstum nicht Schritt halten – eine Folge tieferer Preise bei Strom, Gas und Internet – aber auch des teilweisen Verzichts auf Konzessionsgebühren in Zug und Baar. Dennoch erreichte die Unternehmungsleistung mit 155 Mio. Franken (+10%) eine neue Höchstmarke. Der Bruttoertrag erreichte 72 Mio. Franken (+5%), der Cashflow 45 Mio. Franken.

Die Investitionen der WWZ erreichten im Jahre 2001 23,9 Mio. Franken. Sie dien-

ten vor allem der Verstärkung und Erneuerung der Anlagen und damit der Versorgungssicherheit.

Erstarkte Bilanzstruktur

Die gute Geschäftsentwicklung zeigt sich auch in der Bilanz der WWZ. Das Anlagevermögen ist gesunken (150 Mio. Fr.), das Umlaufvermögen nahm trotz Rückzahlung eines Darlehens von 15 Mio. Franken weiter zu (133 Mio. Fr.). Das Eigenkapital beträgt 158 Mio. Franken oder 56% der Bilanzsumme.

An der 110. Generalversammlung der WWZ haben die Aktionärinnen und Aktionäre über die Gewinnverwendung, über die Wiederwahl der Herren Heinrich Bossard und Beat Bussmann in den Verwaltungsrat und über den Antrag auf Herabsetzung des Aktienkapitals zu entscheiden.

Korrigenda:

Der Druckteufel steckt im Detail und diesmal «schluckte» er zwar nur einen Punkt, dieser ist aber sehr wichtig:

Zum Artikel «Rekord für Bündner Wasserkraftproduktion» auf Seite 53 der Ausgabe 4, 2002, muss es wie folgt heissen: Für das Rechnungsjahr 2002 hat der Kanton Graubünden im letzten Sommer 58,4 Mio. Franken (nicht 584 Mio. Franken) budgetiert, da sich im Sommer 2001 eine Rekordproduktion abzeichnete. Für das Produktionsjahr 2002 zeichnet sich momentan keine überdurchschnittliche Produktion ab; daher geht der Kanton Graubünden derzeit bei der Budgetierung der Wasserzinseinnahmen für das Rechnungsjahr 2003 von einem Durchschnittsjahr aus.

Beat Hunger, Amt für Energie Graubünden, Abt. Wasserkraftnutzung, Chur

EWJR jubiliert mit mehr Dividende und tieferen Strompreisen

(ewjr/wü) Am 100. Geburtstag zeigt sich das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG in grosszügiger Festlaune. Mit einem Jahresgewinn von über einer Million Franken und mit Strompreisreduktionen kann die Elektrizitätswerk Jona Rapperswil AG den 100. Geburtstag unter den besten Vorzeichen begehen.

Strategischer Entscheid für das zweite Jahrhundert

Das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil hat sich zur Sicherung der Energiebeschaffung mit 16,5% an der SN Energie AG beteiligt, welche in ihren Kraftwerken in Schwanden, Zervreila im Valsertal und mit ihren Beteiligungen 1 Mio. MWh produziert. Dabei könnte das EWJR bereits heute die erforderlichen 184 MWh wesentlich günstiger als bei der SAK beziehen, an welche es mit einem Energieliefervertrag bis

Ende September 2004 gebunden ist.

1,4% weniger Energie verkauft

Im hydrologischen Jahr 2000/2001 stieg der Stromverbrauch in der Schweiz um 1,6%. Im Versorgungsgebiet EWJR sank der Umsatz um 2,6 Mio. kWh auf 184,1 Mio. kWh oder um 1,4%, was auf Produktionsverlagerungen bei Grosskunden zurückzuführen ist. Die Energieab-

gabe erfolgt zu 35% an die 13 972 Privatkunden, 21% an die 395 KMU-Kunden und 40% an 14 Grosskunden.

Bei einem Gesamtertrag von 36,9 Mio. Franken und Aufwendungen von 32,2 Mio. Franken erzielte die EWJR AG einen Cashflow von 4,7 Mio. Franken. Nach Abschreibungen von 3,7 Mio. Franken wird ein Jahresgewinn von gut einer Million Franken ausgewiesen. Die solide Finanzlage mit einer hohen Liquiditätsreserve bietet die Möglichkeit zum Agieren in einem sich verändernden Umfeld eines liberalisierten Strommarktes. Wie der Verwaltungsrat ankündigt, erfolgt im Oktober 2002 eine weitere Energiepreissenkung.

Generalversammlung und Tag der offenen Tür

Zur 100. ordentlichen Generalversammlung lud der Verwaltungsrat die 1200 Aktionäre nach Jona ein, wo am 26. April das Geburtstagsfest mit einer Sonderdividende 10% + 3% versüsst wurde. Die ganze Bevölkerung war einen Tag später ins Werkareal geladen.



Das Team des Elektrizitätswerkes Jona-Rapperswil im Jublibäumsjahr 2002 (Bild: EWJR).

Rätia Energie Gruppe mit Sonderdividende

(pd/wü) Die 2000 neu strukturierte Rätia Energie Gruppe erreichte im zweiten Geschäftsjahr 2001 ein Rekordergebnis: Bei einem Energieabsatz von 4813 Millionen Kilowattstunden erhöhte sich die Gesamtleistung der Gruppe um 16% auf 303 Mio. Franken. Der Cashflow stieg auf 62 Mio. Franken und der Gruppengewinn erreichte 28 Mio. Franken. Das Eigenkapital wurde um 9 Mio. Franken gestärkt und beträgt neu 169 Mio. Franken. Aufgrund des ausserordentlich guten Geschäftsergebnisses soll zusätzlich zur Dividende eine Sonderdividende ausgeschüttet werden.

Beschwerde abgewiesen

(s/wü) Die Hochspannungsleitung vom Nordportal des Girsberg-Tunnels bei Kreuzlingen über den Seerücken hinunter nach Tägerwilen muss in den Boden. Das Bundesgericht hat die Beschwerde der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) abgewiesen.

Beim Seerücken handelt es sich um ein «schutzwürdiges Gebiet» im Sinne von Artikel 3 des Natur- und Heimatschutzgesetzes. Die Interessenabwägung habe die Rekurskommission des UVEK korrekt vorgenommen. Sie hatte im April 2001 die vom WWF Schweiz gegen den Bewilligungsentscheid des Eidg. Starkstrominspektorates gerichtete Beschwerde gutgeheissen.

Welche Gemeinde wird «Ökostrom-City»?

(aee) Welche Schweizer Gemeinde liegt beim Ökostrom an der Spitze? Die Energiestädte der Schweiz können sich erstmals messen und vergleichen.

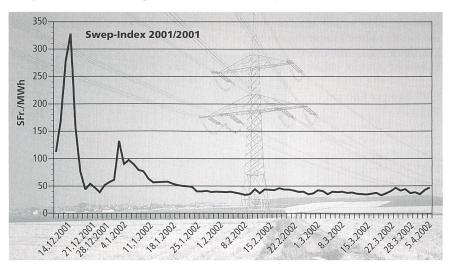
«Ökostrom-City» heisst der neu lancierte Wettbewerb für Energiestädte. Gesucht werden insgesamt vier Spitzengemeinden, welche sich vorbildlich für eine nachhaltige Stromerzeugung engagieren - sei es mit einem Elektrizitätswerk, das Ökostrom anbietet, sei es mit der Versorgung gemeindeeigener Gebäude mit Ökostrom, sei es durch den Bau bzw. Förderung von Solar-, Wasser-, Wind- oder Biogaskraftwerken. Ein Spezialpreis Naturemade zeichnet zusätzlich diejenige Gemeinde in der Deutschschweiz und der Romandie aus, welche das EW mit dem höchsten Anteil an «naturemade star»-zertifiziertem Strom besitzt.

«Ökostrom-City» ist eine gemeinsame Aktion von EnergieSchweiz für Gemeinden und der Agentur für Erneuerbare Energien und Energieffizienz AEE. Eingaben werden bis 30. Juni 2002 entgegengenom-

Anmeldeunterlagen können bei: EnergieSchweiz für Gemeinden, Rüedimoosstr. 4, 8356 Tänikon b. Aadorf, Telefon 052 368 08 08, E-Mail: kurt.egger@novaenergie.ch, bezogen werden.

SWEP-Index

Der SWEP (Swiss Electricity Price Index) zeigt die Preise im kurzfristigen schweizerisch-europäischen Strom-Spothandel. Die Preise gelten für die Handelsware Strom ohne Transport-, Transformations- oder andere Systemdienstleistungen. Der SWEP wird an Werktagen berechnet und gilt für die Stunde von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Der Index ist tagesaktuell auf folgenden Homepages zu finden: www.atel.ch, www.bkw.ch, www.egl.ch. Am SWEP beteiligt sind Atel, EGL, BKW, NOK, TXU, MVV Energie, RWE Energie, EOS sowie die belgische Electrabel.



In Kürze



Kanton Zürich: **Neues Energiegesetz** in Kraft

(wü) Der Zürcher Regierungsrat setzte die Änderung des Energiegesetzes auf den 1. Mai 2002 in Kraft. Die Änderung hebt das Obligatorium der verbrauchsabhängigen Heizkostenabrechnung beziehungsweise die Nachrüstpflicht bei stehenden Bauten



Motor-Columbus steigert Umsatz und Gewinn

(mc/wü) Die Motor-Columbus-Gruppe, Baden, hat ihren Umsatz 2001 um 28% auf 4,24 Mrd. Franken gesteigert. Der Reingewinn einschliesslich Minderheitenanteile wurde mit 149 Mio. Franken ausgewiesen (+24% Vorjahr). Ohne die Minderheitsanteile betrug der Reingewinn 73 Mio. Franken (57 Mio.). Der konsolidierte Cashflow übertraf mit 528 Mio. Franken den Vorjahreswert um 17%. Die Resultate sind durch den Abschluss der Atel AG, Olten, der einzigen operativ tätigen Beteiligungsgesellschaft der Motor-Columbus AG, geprägt.



Axpo mit 5,38% an EGL beteiligt

(egl/wü) Die Axpo Holding AG hält per 1. März 2002 eine direkte Beteiligung von 5,38% an der Elektrizitäts-Gesellschaft Laufenburg AG (EGL). Die Axpo Holding AG ist ferner über ihre zu 100% gehaltene Tochtergesellschaft NOK mit 55,5% Stimmrechtsanteil an der Watt AG beteiligt. Die weiteren Aktionäre der Watt AG sind: E.ON AG (24,5%) und Credit Suisse Group (20%).



Sommerzeit am **Grimselpass**

Vor kurzem ist eine Broschüre erschienen, worin die Kraftwerke Oberhasli (KWO), Innertkirchen, wiederum zahlreiche Ideen für Ausflüge, Besichtigungen und Ferienerlebnissen im Grimsel- und Sustengebiet anbieten. Weitere Informationen im Internet: www.grimselstrom.ch oder www.kwo.ch